



Gnadengesuch: Freiheit für Stächele!

München, den 19. Februar 2009

Hohes, grobgünstiges Narrengericht zu Stockach,

haltet ein, haltet ein! Verurteilt mir bloß nicht den Willi Stächele, was immer er auch angestellt haben mag!

Wasser und Brot wären nichts für ihn. Lassen Sie ihm um Gottes Willen seinen Schwartenmagensalat und sein Viertele Spätburgunder!

Ich setze mich gerne für ihn ein. In jemandem, der sich als Lebensmotto „Leben und leben lassen“ gewählt hat, sehen wir in Bayern einen natürlichen Verbündeten im Kampf gegen Humorlosigkeit. Denn der Humor ist eine krisensichere Investition in die Zukunft, die vor keiner Inflation Angst haben muss. Auf den Humor können selbst Investmentbanker keine Wetten abschließen.

Als waschechter Badener – diese gelten ja als ausgabenfreudiger als die Schwaben – und als humorvoller Mann erduldet er zurzeit ohnehin eine große Strafe. Als Finanzminister in „Schtuegert“ hat er wirklich nichts zum Lachen. Dafür sorgen schon unsere Landesbanken und der Länderfinanzausgleich. Ich finde, das ist Strafe genug!

Gnade für Willi Stächele!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Seehofer', written in a cursive style.